

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

ab“ und zwar blos „für jeden Arbeitstag“ zu gewähren ist. Hinsichtlich des Beginnes der Krankengeldzahlung beobachteten von den

	Gemeinde- Krankenver- sicherungen	Orts- Kranken- kassen	Betriebs- Kranken- kassen	Bau- Kranken- kassen	Innungs- Kranken- kassen	eingetr. Kassen	freien Kassen	sämmt- lichen Kassen
1. bedingungslos keinen Karenztag . . . . .	2	7	28	2	1	9	2	51
2. unter Voraussetzung keinen Karenztag	19	10	56	3	—	—	—	88
3. bedingungslos nur einen Karenztag . . . . .	—	—	—	—	—	6	—	6
zusammen . . . . .	21	17	84	5	1	15	2	145
und für Sonn- und Festtage gewährten Krankengeld	17	14	55	1	1	9	2	99.

Unter je 100 Kassen ließen demnach 19,4 (im Vorjahre 15,6), und zwar 7,1 (5,8) bedingungslos, 12,3 (9,8) bedingt die beiden Karenztage im Jahre 1894 fortfallen. Ein Krankengeld auch für Sonn- und Festtage zahlten im Ganzen 99 Kassen oder 13,8 % (im Vorjahre 57 oder 8,8 %).

Ueber die sonstigen Mehrleistungen einzelner Kassen — Zahlung von Krankengeld an Wöchnerinnen bei Kassen, die nicht dazu verpflichtet sind, bezw. bei den andern über die gesetzlich festgesetzte Frist von 4 Wochen hinaus, Einbeziehung der Familienangehörigen in die Krankenversicherung, Erhöhung der Sterbegelder zc. — liegen z. Bt. genauere Angaben nicht vor.

### 3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1894.

(Vergl. Band XI, Jahrgang 1894, Nr. 12, S. 278 ff.)

Am 1. Oktober 1894 hat im Großherzogthum die nach Anordnung des Ministeriums des Innern alljährlich vorzunehmende Aufnahme derjenigen gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Beaufsichtigung unterliegen, zum dritten Male stattgefunden. Die Ergebnisse der Erhebung sind in den beiden folgenden Tabellen: A. amtsbezirksweise in gekürzter Form, B. für das Großherzogthum im Ganzen nach Gewerbegruppen und Gewerbearten in ausführlicherer Weise zur Darstellung gebracht. Und zwar enthält die Tabelle A. für die Amtsbezirke, Kreise und Landeskommunalfiscalischen Bezirke die Zahl der in Betracht kommenden Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter mit besonderer Hervorhebung derjenigen Betriebe, in denen Motoren sowie Kinder und jugendliche Personen von 12—16 Jahren beschäftigt werden, und der Zahl der letzteren sowie der weiblichen Arbeitnehmer.

Hiernach vertheilen sich die 5 798 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Betriebe, welche am 1. Oktober 1894 im Großherzogthum ermittelt wurden, auf die 52 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 142 746 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 17 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirke Breisach und 594 im Bezirke Pforzheim, und zwar hatten 6 Amtsbezirke bis zu 50, 25 Bezirke über 50—100, 16 derselben über 100—200, je ein Bezirk 234 (Heidelberg), 268 (Karlsruhe), 314 (Freiburg), 380 (Mannheim) und 594 Betriebe (Pforzheim) aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirke Adelsheim mit 78 und im Bezirke Meßkirch mit 80 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit 12 869 bezw. 13 313 und 16 886 Personen. Von den 52 Amtsbezirken wiesen 4 unter 100, 8 über 100—500, 8 über 500—1 000, 9 über 1 000—2 000, 12 über 2 000—4 000, 7 über 4 000—6 000, ein Amtsbezirk (Heidelberg) 8 088 und die drei vorhin genannten über 10 000 Arbeiter auf. Von den 11 Kreisen des Landes zeigen Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Lörrach und Offenburg eine besonders zahlreiche Arbeiterbevölkerung.

Die Aufsicht über die so ermittelten Betriebe und die in denselben beschäftigten Arbeiter wird nicht allein von der Fabrikinspektion, sondern von verschiedenen Reichs- und Staatsbehörden (Post, Militärverwaltung, Eisenbahn, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Berginspektion) ausgeübt. Von den je am 1. Oktober 1892 bezw. 1893 und 1894 im Großherzogthum ermittelten, einer besonderen Aufsicht unterstehenden 4 872 bezw. 5 509 und 5 798 Betrieben mit 126 395 bezw. 134 231 und 142 746 Arbeitern entfielen

auf	Anlagen			Arbeiter		
	1892	1893	1894	1892	1893	1894
Reichs- und Staatsbetriebe . . . . .	20	23	23	3060	2994	2965
oberirdisch betriebene Brüche und Gruben . . . . .	113	118	150	2995	2537	3674
Bergwerksunternehmungen . . . . .	2	3	3	65	61	24.

Zieht man die Zahl dieser, der Aufsicht von Reichs- und staatlichen Dienstbehörden verschiedener Art unterstehenden 135 bezw. 144 und 176 Unternehmungen mit 6 120 bezw. 5 592 und 6 663 Arbeitern von den oben angegebenen Gesamtzahlen ab, so verblieben zu den genannten Zeitpunkten als der Aufsicht der Großfabrikinspektion unterliegend 4 737 bezw. 5 365 und 5 622 gewerbliche Anlagen mit zusammen 120 275 bezw. 128 639 und 136 083 Arbeitern.

In welcher Weise sich die im Jahre 1894 gezählten 5 798 Betriebe mit ihren 142 746 Arbeitern auf die bekannten Gewerbegruppen vertheilten bezw. auf welche wichtigen Gewerbearten die meisten Betriebe und Arbeiter entfielen, ist der Tabelle B. auf Seite 200/201 zu entnehmen, welche gleichzeitig über die Altersverhältnisse der beschäftigten Personen und für die erwachsenen Arbeiterinnen über den Familienstand Angaben enthält.

Vergleicht man die wichtigsten Zahlen dieser Tabelle mit den entsprechenden des Vorjahres, so ergibt sich Folgendes: Es wurden ermittelt

in den Gruppen	Betriebe		beschäftigte Personen	
	1893	1894	1893	1894
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen . . . . .	19	20	490	539
IV. Industrie der Steine und Erden . . . . .	350	343	10 236	10 379
V. Metallverarbeitung . . . . .	652	662	15 358	15 893
VI. Maschinen, Werkzeuge, Apparate . . . . .	335	358	15 530	16 355
VII. Chemische Industrie . . . . .	47	49	4 577	4 704
VIII. Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe zc. . . . .	121	133	1 532	1 605
IX. Textilindustrie . . . . .	189	196	24 480	25 004
X. Papier- und Lederindustrie . . . . .	210	224	11 448	10 957
XI. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	911	947	7 539	7 488
XII. Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	2 283	2 385	33 809	35 952
XIII. Bekleidung und Reinigung . . . . .	91	106	2 325	3 009
XIV. Baugewerbe . . . . .	169	238	4 203	8 136
XV. Polygraphische Gewerbe . . . . .	122	128	2 481	2 595
XVI. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke . . . . .	10	9	123	130
zusammen . . . . .	5 509	5 798	134 231	142 746

Hiernach ist vom 1. Oktober 1893 bis ebendahin 1894 die Zahl der Betriebe um 289, die der beschäftigten Personen um 8 515 gestiegen. Das Mehr von 289 Betrieben ist zum Theil auf die in jedem Jahre eintretende Zunahme derselben zurückzuführen; weiter hat sich eine größere Zahl von Anlagen dadurch ergeben, daß die untere Grenze, bei welcher Gewerbebetriebe noch einer besonderen Aufsicht unterliegen, schärfer eingehalten wurde als im Vorjahre. Auch hat sich beim Baugewerbe bei strenger Innehaltung der festgesetzten Grenze ergeben, daß 1894 eine erheblich größere Zahl von Betrieben hier Ausnahme zu finden hatte, als im Vorjahre einbezogen worden waren. Endlich hat die Prüfung der vorjährigen Erhebungsmaterialien mit Hilfe der diesjährigen ergeben, daß 1893 ebenso wie 1892 übersehen worden war, einer Anzahl kleinerer oder mittlerer Betriebe Fragekarten zuzustellen.

Der Zuwachs von 8 515 beschäftigten Personen ist nur zum geringsten Theil in der Weglassung gewerblicher Anlagen aus der vorjährigen Statistik begründet, da dies — abgesehen vom Baugewerbe, wo größtentheils aus diesem Grunde die Zunahme allerdings 3 933 Köpfe betrug — ganz vorwiegend Betriebe mit nur einem oder zwei Arbeitern waren; die meisten Veränderungen in der Arbeiterzahl entsprechen einer thatsächlichen Vermehrung in den schon vorhandenen oder wirklich neu entstandenen Anlagen. Dies war z. B. der Fall in Gruppe V (Metallverarbeitung) mit einer Zunahme von 535, in Gruppe VI (Maschinen zc.) mit 775, in Gruppe VII (chemische Industrie) mit 127, in Gruppe IX (Textilindustrie) mit 524, in Gruppe XII (Nahrungs- und Genussmittel) mit 2 143, in Gruppe XIII (Bekleidung und Reinigung) mit 684, in Gruppe XV (polygraphische Gewerbe) mit 114 Arbeitern; ferner erklärt sich auf diese Weise in Gruppe X (Papier und Leder) die Abnahme von 491 und in Gruppe XI (Holz- und Schnitzstoffe) eine solche von 51 Arbeitern.

Sinsichtlich der Zahl der Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter kamen weitaus die meisten, nämlich 2 283 bezw. 2 385 Betriebe und 33 809 bezw. 35 952 beschäftigte Personen auf die Gruppe der Nahrungs- und Genussmittel; darunter waren allein 26 234 bezw. 27 621 Arbeiter in den 502 bezw. 554 Anlagen der Tabakfabrikation beschäftigt. Dann folgten die Textilindustrie mit 24 480 bezw. 25 004 Arbeitern sowie die Gruppen Metallverarbeitung und Maschinen, Werkzeuge und Apparate mit über 15 000 Arbeitern. Ferner beschäftigten noch über 10 000 Personen in jedem der beiden Jahre die Industrie der Steine und Erden sowie die Papier- und Lederindustrie.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 202.)